

Sport



Magazin

- Es ist das älteste kultivierte Getreide und fristet doch ein Schattendasein: Mais. **SEITE 21**
- Neue Onlineplattformen helfen dabei, Putzhilfen und Babysitter gesetzeskonform einzustellen. **SEITE 22**
- «4 geben alles!»: Morgen feiert die neue Familienshow von SRF, ZDF und ORF Premiere. **SEITE 23**

BERNER ZEITUNG

www.bernerzeitung.ch

17

«Ich hoffe auf weniger Schmerzen»



Auf dem langen Weg zurück: Die Mountainbikerin Ramona Kupferschmid darf nach einer Beinoperation im Moment nur auf dem Handbike trainieren.

Markus Grunder

MOUNTAINBIKE Ramona Kupferschmid hatte ungleich lange Beine. Darum liess sich die Spiezerin den kürzeren Oberschenkel verlängern. Eine verrückte Geschichte.

Stellen Sie sich vor, Ihre Beine wären nicht gleich lang. Der Unterschied zwischen links und rechts betrüge rund 3,5 Zentimeter und Sie müssten so Velo fahren. Ein runder Tritt wäre unmöglich. Ramona Kupferschmid trat jahrelang mit diesem Handicap in die Pedale. Mit beachtlichem Erfolg, sie gehört dem U-19-Nationalkader im Mountainbike an – betreibt also Leistungssport.

Wie ist das möglich? «Ich kenne es nicht anders», antwortet Kupferschmid. «Natürlich musste ich Kompromisse eingehen, aber es funktionierte.»

Der Sattel wurde so eingestellt, dass er für das rechte Bein eigentlich zu niedrig und für das linke Bein zu hoch war. Zudem erfolgte der Tritt auf der einen Seite eher mit der Fussspitze, auf der anderen mit dem Fussballen. Die Beinrührung taxiert die Bikerin als nicht sehr gross, «aber in der zweiten Rennhälfte hatte ich manchmal starke Rückenschmerzen».

Unfall als Viertklässlerin

Ramona Kupferschmid brach sich als Viertklässlerin das Bein. Es geschah beim Spielen auf dem Pausenplatz. Die Operation sei gut verlaufen, erzählt die Spiezerin, doch man habe ein Jahr später die Nachkontrolle vergessen. Drei Jahre nach dem Unfall wurde anlässlich einer schulärztlichen Kontrolle ein beträchtlicher Längenunterschied der beiden

Oberschenkel festgestellt. Es folgte eine Operation, mit der man versuchte, das Wachstum des längeren Oberschenkels zu stoppen. «Die Hoffnung, dass das linke Bein nachwachsen würde, erfüllte sich jedoch nicht.»

Nagel lässt Knochen wachsen

Der Fortschritt der Medizin ermöglicht es, derart krasse Längenunterschiede zu korrigieren. Für Ramona Kupferschmid war der Herbst der richtige Zeitpunkt, einen weiteren Eingriff vorzunehmen. «In der nächsten Saison muss ich in der U-23-Kategorie starten», sagt die 18-Jährige. «Für mich ist dies sportlich ein Übergangsjahr. Es war ein guter Moment für die Operation.»

Der Eingriff ist recht kompliziert (siehe Grafik), und die Rehabilitation wird viel Zeit in Anspruch nehmen. Der linke

Oberschenkel wurde mithilfe eines Nagels verlängert, «ohne Schmerzen», wie Kupferschmid berichtet. Noch bis im Dezember wird sie allerdings an Krücken gehen.

Für die Reha hat sich die junge Oberländerin einiges einfallen lassen. Im Moment trainiert sie auf einem Handbike, zusätzlich ist zu Hause der Bau eines Fitnessraums geplant. Einen Teil der Kosten versucht Ramona Kupferschmid mit einer Sammelaktion auf der Crowdfunding-Plattform Ibelieveinyou.ch zu decken. Drei Viertel des gewünschten Betrags von 5000 Franken sind bereits zugesichert. «Jetzt, da ich nicht mobil bin, wäre das Heimtraining ein grosser Vorteil.»

Wann die Mountainbikerin wieder ins Wettkampfgeschehen wird eingreifen können, steht

noch nicht fest. «Ich habe einen Plan im Kopf. Es wird sich zeigen, ob sich dieser umsetzen lässt.» Das Fernziel ist die Heim-WM 2018 auf der Lenzerheide.

Das Grundlagentraining soll im Januar und Februar des nächsten Jahres stattfinden. Ende März möchte Kupferschmid das erste Rennen bestreiten. Spätestens dann wird sich auch zeigen, ob die Operation leistungsmässige Vorteile bringt. Bis jetzt dürfte die Kraftübertragung auf die Pedale nicht optimal gewesen sein. Unter Druck will sich die Nachwuchsfahrerin allerdings nicht setzen. «Ich freue mich einfach mega aufs Comeback», sagt sie. «Ich kanns kaum erwarten, endlich wieder auf einem Bike zu sitzen, ans Limit zu gehen, saure Beine zu haben. Und natürlich hoffe ich auf weniger Schmerzen im Rücken.» *Stephan Dietrich*

Verletzte, Vernetzte

FUSSBALL Vor dem sonn-täglichen Heimspiel gegen das formstarke Sion (13.45 Uhr) beklagen die Young Boys Ausfälle. Zudem kommt es zu Mutationen im VR.

Am Dienstag spielte Yuya Kubo erstmals für Japan, gleich von Beginn an. In der WM-Qualifikationspartie gegen Saudiarabien wurde der Stürmer zur Pause beim Stand von 1:0 durch Keisuke Honda ersetzt, Milans Nummer 10. Am Ende gewannen die Japaner 2:1. Zurück in Bern, musste sich Kubo gestern ärztlich untersuchen lassen. Heute wird das Ergebnis bekannt. Bei den Young Boys droht ein weiterer Spieler auszufallen.

Zu Beginn der Länderspielpause teilte der Klub mit, dass Flügel Yoric Ravet bis Ende Jahr nicht mittun könne. Er hatte sich beim 2:2 in Luzern eine Verletzung am rechten Oberschenkel zugezogen. Eine Woche später folgte die nächste Verletztenmeldung. Innenverteidiger Alain Rochat hatte beim Einsatz für die U-21 eine schmerzhafte Oberschenkelprellung erlitten. Weil danach ein Kompartmentsyndrom auftrat, wurde ein operativer Eingriff nötig. Auch der Routinier fällt bis Ende Jahr aus.

Es sind also nicht ideale Bedingungen, in eine englische Woche mit schweren Partien zu starten. Erst empfangen die Young Boys am Sonntag den formstarken FC Sion, der unter Trainer Peter Zeidler noch nie verloren hat und die letzten fünf Partien in der Super League alle gewinnen konnte. Am Donnerstag folgt in der Europa League das Spiel der letzten Chance bei Olympiakos Piräus. Will YB weiterkommen, muss es in Griechenland gewinnen. Für den langzeitverletzten Stürmer Alexander Gerndt dürften diese Matches zu früh kommen. Der Schwede gab am Samstag in der U-21 sein Comeback.

Graf ersetzt Siegenthaler

Zudem teilte YB gestern mit, dass die Verwaltungsräte Barbara Hayoz, Peter Marthaler und Werner Müller per Ende Jahr zurücktreten. Den letzten beiden soll die Demission nahe gelegt worden sein. Die drei werden durch YB-Nachwuchschef Ernst Graf, Finanzexperte Georg Wechsler (bis 2015 Konzernleitungsmitglied bei der Model Holding AG) und Georges Lüchinger ersetzt. Graf wird im Gremium für den Fussball zuständig sein und damit Ansprechpartner von Sportchef Christoph Spycher. Der 66-Jährige füllt die Vakanz, die durch den Abgang von Urs Siegenthaler entstanden ist. Lüchinger ist ein Vertrauter von Investor Andy Rihs. Seit 2007 leitet der 50-Jährige die Kommunikation des BMC Racing Teams, das Rihs gehört. Beim Spengler-Cup amte er jeweils als Speaker. «Sie sind ausgewiesene Experten mit unterschiedlichen Spezialgebieten», teilten die YB-Geldgeber gestern mit. Die Veränderungen im VR hatten sich nach dem Kommunikationsdebakel beim Abgang von Sportchef Fredy Bickel abgezeichnet. *dwu*

SO WIRD EIN BEIN VERLÄNGERT

